

Erinnerung an Rudolf Schmitt-Sulzthal

Eberhard Horst

Frage ich mich, an wen ich in meiner Erinnerung gerne denke, so gehört Rudolf Schmitt-Sulzthal ein Ehrenplatz. Er wurde in den sechziger Jahren gewählter Vorsitzender der bayerischen Autoren. Jedoch autoritäre und große selbstherrliche Auftritte vermied er. Sein Verhalten war in jeder Hinsicht glaubhaft und verlässlich. Das ihm Anvertraute, das als richtig und notwendig Erkannte verteidigte er mit großer Zähigkeit.

Dem Schriftstellerverband hat er zahlreiche Autoren jeden Alters zugeführt. In seiner Nähe gab es kein Generationsproblem. Seine verbindliche Art und seine Fähigkeit zur Freundschaft öffneten sich den Jüngeren wie den Älteren. Wir fühlten uns wohl in seiner Nähe. Der Erinnerung wert sind seine Sitzungen. Sie waren nicht denkbar ohne seinen verschmitzten gütigen und versöhnlichen Eigensinn.

Schon sprichwörtlich geworden war sein Humor, über den er einmal schrieb: „Der Humor ist der Samariter der Seele. Er verbindet ihre Wunden, lüpf für ein Weilchen die drückende Erdenlast und stärkt mit einem Gläschen für die weitere Wanderschaft.“

Unvergessen ist die Erinnerung an Rudolf Schmitt-Sulzthal, dessen Andenken aller liebenswerten Ehren wert ist.

Der Tukan ein Verein

Neuer Leiter des Münchner Literatur-Kreises

Erica Schmitt-Sulzthal, die seit dem Tode ihres Mannes Rudolf Schmitt-Sulzthal im Jahre 1971 den Münchner Tukan Kreis leitet, zieht sich aus gesundheitlichen Gründen von dieser ältesten Münchner literarischen Vereinigung zurück. Frau Schmitt-Sulzthal ist 75. Gleichzeitig wird es eine Umorganisation geben. Jetzt soll das, was Rudolf Schmitt-Sulzthal stets abgelehnt hat, Wirklichkeit werden: Der Tukan wird eingetragener Verein.

Man verspricht sich davon in der Verwaltung größere Wirksamkeit. Eine Satzung ist bereits entworfen – es wird wohl einiges „straffer“ zugehen in Zukunft; inwieweit zum Nutzen der Literatur, muß sich noch erweisen. Damit hängt auch zusammen, daß als künftiger „Obertukan“ ein Jurist fungieren wird: Dr. Hans Dieter Beck aus der alleingesessenen Münchner Verlegerfamilie.

Ob der bisherige Veranstaltungsrhythmus (zweimal im Monat) beibehalten wird, ist noch nicht geklärt. Das bisherige Berater-Gremium (Eberhard Horst, Hans F. Nöbauer, Heinz Piontek, Herbert Rosendorfer, Koloman Vollath) avanciert zum Vereins-Beirat. egb.



Erica
Schmitt-
Sulzthal

Verlegerehe-
paar Helga
und Kristof
Wachinger,
Birgit Hamelau,
Helga Beck

„Unlängst ging Hans Dieter Beck noch einen Schritt weiter. Um für den Kontakt der Dichter und Schriftsteller untereinander etwas zu tun, lud er in persönlichem Schreiben Autoren im Münchner Raum, außerdem einige Verleger und Presseleute zu einem Treffen ins eigene Privathaus. Weit mehr als 100 erschienen, vielfach auch mit Begleitung. Und da zu Wein und Leckerbissen auch einige heitere Marginalien serviert wurden, so eine Grotteske von Herbert Rosendorfer und eine Parodie von Armin Eichholz, zweifelte gegen Mitternacht kaum einer daran, dass solche Abende von Zeit zu Zeit der Wiederholung würdig seien.“

Karl Ude